

# Beim Tierschutz gibts Handlungsbedarf

**KANTON** In Sachen Tierschutz würden zu wenig Strafverfahren geführt. Das findet die Stiftung Tier im Recht.

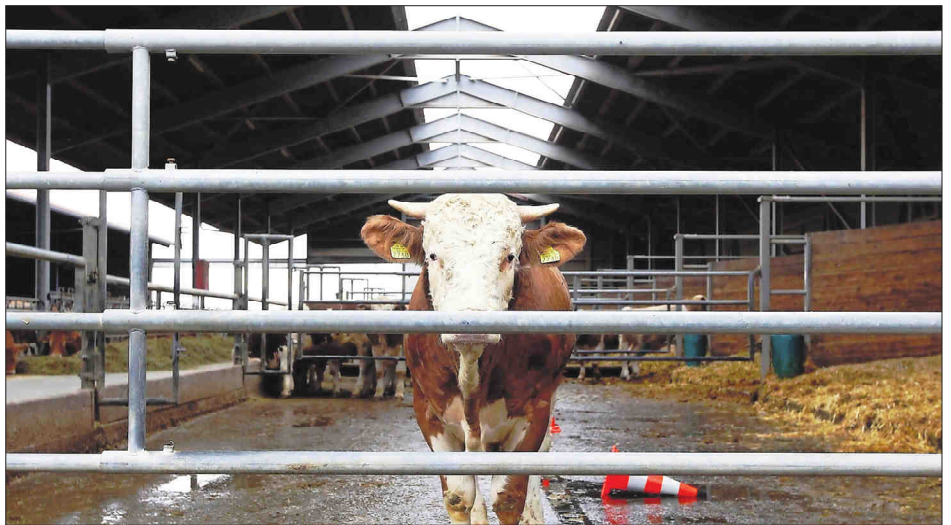
SANDRO PORTMANN  
sandro.portmann@schwyzerzeitung.ch

Seit Jahren steht der Kanton Schwyz zusammen mit den anderen Inner-schweizer Kantonen in der Kritik der Stiftung Tier im Recht (TIR). In der Kritik steht vor allem der Tierschutz. Zu wenige Strafverfahren würden in der Innerschweiz durchgeführt, findet die Stiftung. Im Vergleich zu den anderen Kantonen wurden auch im vergangenen Jahr nur wenige Tierschutzverfahren in Schwyz durchgeführt, wie die Analyse der Stiftung zeigt.

## Nur 20 Verfahren

2011 wurden schweizweit insgesamt 1246 Strafverfahren im Namen der Tierschutz

Ein Stier wartet im Stall auf den Abtransport.  
Keystone/Peter Klauzner



## «Die meisten Verfahren betreffen den Stall- oder den Hundebereich.»

BENNO ANNEN,  
OBERSTAATSANWALT

geführt – 20 davon im Kanton Schwyz. Zum Vergleich: Im Kanton Bern, der diese Liste seit zwei Jahren anführt, wurden im vergangenen Jahr 250 Tierschutzverfahren durchgeführt. Die tiefsten Zahlen liegen im Nachbarkanton Uri. Dort gab es drei solcher Verfahren.

Wobei eine tiefe Zahl an Strafverfahren nicht unbedingt als Zeichen für einen tierliebenden Kanton gedeutet werden kann, wie Gieri Bolliger, Geschäftsführer und Rechtsanwalt der TIR, festhält. Im Gegenteil: «Tiefe Fallzahlen sind ein Zeichen für eine hohe Dunkelziffer», sagt Bolliger.

## Neue Richtlinien für Schwyz

Mit 20 Tierschutzverfahren liegt Schwyz im kantonalen Vergleich an elfter Stelle. «Die meisten dieser Verfahren betreffen den Stall- oder den

Hundebereich», weiss der Schwyzer Oberstaatsanwalt Benno Annen. Allerdings führte das Verfahren in nur fünf Fällen zu einer Verurteilung. Eine davon zum Beispiel, weil der Beschuldigte seinen Hund unbeaufsichtigt im überhitzten Auto zurückliess. Der Hund erlitt dadurch eine Überhitzung. Die Person wurde zu einer Busse von 250 Franken verurteilt.

Auf 3750 Franken wurde das Bussgeld für einen Landwirt gesetzt, der eine Eisenkette am Hals seines Rindes nicht überprüfte. Die Kette wuchs dem Tier

in den Hals, der sich eitrig infizierte. Noch in diesem Jahr hat die Oberstaatsanwaltschaft auf die Kritik von TIR reagiert. «Wir haben den Handlungsbedarf erkannt», sagt Annen. Man sei nun mehr auf das Thema Tierschutz sensibilisiert. Deshalb hat die Oberstaatsanwaltschaft nun Richtlinien erstellt, die im Grossen und Ganzen denen von Zürich entsprechen.

## Sehr hohe Dunkelziffer

Die Auswertung der Schweizer Tierschutzstrafpraxis ergibt für 2011 mit 1246

Fällen einen Höchstwert, freut man sich bei der Stiftung. «Insgesamt werden Tierschutzdelikte heute also nachweislich konsequenter verfolgt als früher», so Bolliger. Und zum Kanton Schwyz sagt er: «In Schwyz ist es zumindest zahlenmässig viel besser als noch vor zwei Jahren.» Trotzdem sei die Situation noch lange nicht so, dass man hier von «gut» sprechen könne. Er schätzt, dass eine sehr hohe Dunkelziffer existiert. Gemessen an der Einwohnerzahl, wurden 2011 im Kanton Schwyz 1,35 Fälle pro Einwohner registriert.

## ANZEIGE



Jörg Märchy findet es bestimmt toll, dass er jetzt auch unter der Woche über die Pässe fahren kann.

## Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten. Zum Beispiel über eine professionelle Vorsorgeplanung.

Bei der Schwyzer Kantonalbank machen wir Ihnen das Älterwerden einfach. Zum Beispiel mit einer breiten Vorsorgepalette, mit der Sie auch im Ruhestand den gewohnten Lebensstandard beibehalten können. Und mit Produkten, bei denen Sie von Steuer-

ersparnissen, Vorzugszins und flexibler Einzahlung profitieren. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.